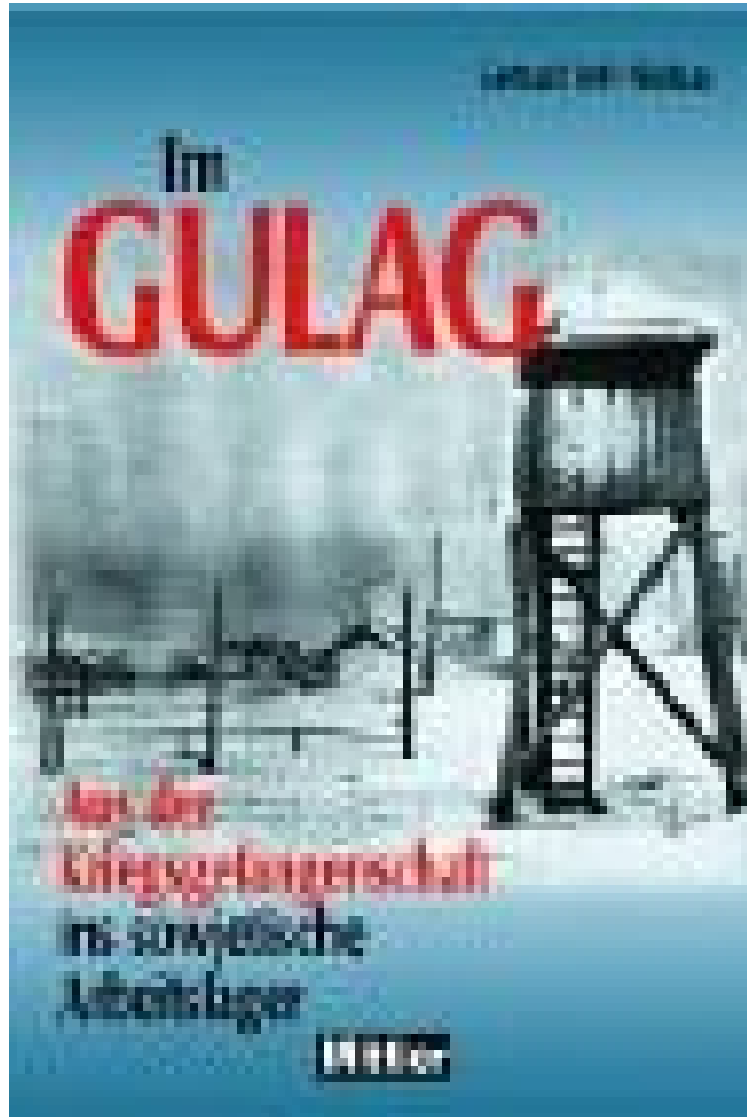


(Read ebook) Im Gulag: aus der Kriegsgefangenschaft ins sowjetische Arbeitslager

# Im Gulag: aus der Kriegsgefangenschaft ins sowjetische Arbeitslager

Von Gerhard Nieckau

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1086276 in BcherVerffentlicht am: 2005-11Anzahl der Produkte:  
1Einband: Gebundene Ausgabe416 Seiten | File size: 20.Mb

**Von Gerhard Nieckau : Im Gulag: aus der Kriegsgefangenschaft ins sowjetische Arbeitslager** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Gulag: aus der Kriegsgefangenschaft ins sowjetische Arbeitslager:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Muss fr jeden RusslandinteressiertenVon Sachsen-AnhaltinerDer Roman "Im GULAG" ist ein packender Bericht

eines deutschen Kriegsgefangenen, der elf Jahre in verschiedenen sowjetischen Arbeitslagern verbracht hat. Der Autor Gerhard Nieckau erzählt seine Erlebnisse in einer Person namens Peter. Durch seine Cleverness und guten Fachkenntnisse als Elektriker hat Peter einen guten Stand im Lager, der ihm womöglich oft das Leben gerettet hat. Obwohl es sich bei dem Werk um eine Autobiografie handelt, kommen die Misstände und Schicksale anderer Häftlinge nicht zu kurz. Das Buch ist ein eindrucksvolles Zeitzeugnis der Geschichte der Sowjetunion, das sowohl die politischen als auch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zustände sehr spannend darstellt. Lediglich einige Stellen im Text waren mir etwas langatmig. 0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut unglaubwürdig! Von R. Gansterer Ich kann mich den Vorschreibern hier nicht anschließen. Nach ca. 200 Seiten lege ich das Buch nun nicht ausgelesen zur Seite, da es bislang mit keiner einzigen Zeile überzeugen konnte. Für mich klingt das Ganze nur schiefgefrbt und hinterlässt einen Eindruck der ABSOLUTEN UNGLAUBWÜRDIGKEIT. Kann schon gut sein, da es sich so zugetragen hat - aber nach einer wirklich erlebten Geschichte klingt das nicht. Entweder hat der Autor einen sehr ausgeprägten Vergangenheitsverlust hinnehmen müssen, oder es handelt sich um reine Fiktion. Eine Fiktion, die dem Vergangenheitsverklärten Erinnerungsvermögen des Autors entspringen ist. Völlig unauthentisch ... 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. im Gulag Von neinschnes buch, war ein geschenk an meinem vater, der selbst so einiges miterleben musste, er war begeistert von diesem buch

**Produktbeschreibung** Ein Ende 1944 über Lettland abgeschossener deutscher Flieger gerät in den Hexenkessel des GULAG, in dem das Leben der Gefangenen durch blinde Milizionäre, russische Mitgefangene sowie härteste Arbeit bei mangelhafter Verpflegung und fehlender ärztlicher Versorgung täglich neu bedroht ist. Zunächst am Polarkreis beim Bau der Stalin-Eisenbahnlinie eingesetzt, gelingt es ihm trotz mehrerer Rückschläge - schließlich die Verantwortung für eine Elektrostation zu übernehmen. 1950 wird er nach Ostsibirien verlegt. Nicht immer läuft alles glatt. -rger gibt es sowohl mit den Sowjets als auch innerhalb des Lagers, wo er für Ordnung unter den Deutschen zu sorgen hat. Doch gelingt es ihm, alle Härden des Lagerlebens zu meistern. Bald ist er Freigänger, hat Umgang mit Offizieren, Soldaten, Zivilangestellten und Ortsbewohnern. So gewinnt er Einblicke in das System des GULAG und das Leben der Sowjets, die dem normalen Gefangenen verwehrt bleiben. Seine Erkenntnisse verarbeitet er zu Analysen der sowjetischen Justiz und Zwangsherrschaft. Erst im Dezember 1955 - nach elf langen Jahren - kommt es zum ersehnten Wiedersehen mit seiner Familie.

**Kurzbeschreibung** Ein Ende 1944 über Lettland abgeschossener deutscher Flieger gerät in den Hexenkessel des GULAG, in dem das Leben der Gefangenen durch blinde Milizionäre, russische Mitgefangene sowie härteste Arbeit bei mangelhafter Verpflegung und fehlender ärztlicher Versorgung täglich neu bedroht ist. Zunächst am Polarkreis beim Bau der Stalin-Eisenbahnlinie eingesetzt, gelingt es ihm trotz mehrerer Rückschläge - schließlich die Verantwortung für eine Elektrostation zu übernehmen. 1950 wird er nach Ostsibirien verlegt. Nicht immer läuft alles glatt. rger gibt es sowohl mit den Sowjets als auch innerhalb des Lagers, wo er für Ordnung unter den Deutschen zu sorgen hat. Doch gelingt es ihm, alle Härden des Lagerlebens zu meistern. Bald ist er Freigänger, hat Umgang mit Offizieren, Soldaten, Zivilangestellten und Ortsbewohnern. So gewinnt er Einblicke in das System des GULAG und das Leben der Sowjets, die dem normalen Gefangenen verwehrt bleiben. Seine Erkenntnisse verarbeitet er zu Analysen der sowjetischen Justiz und Zwangsherrschaft. Erst im Dezember 1955 - nach elf langen Jahren - kommt es zum ersehnten Wiedersehen mit seiner Familie.